

Schwarzwälder Bote, 27.07.2017

## Oberndorf a. N. Vielleicht das Beste, was passieren konnte

Von Schwarzwälder-Bote 27.07.2017 - 18:30 Uhr



Foto: Schwarzwälder-Bote

"Oberndorf ist mein Sorgenkind." Mit dieser Aussage vergrätzte Barbara Sand vor zwei Jahren den örtlichen HGV. Für ihre klaren Worte musste die Projektleiterin Handel bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg viel Kritik von Kaufleuten und Dienstleistern einstecken – und der Schwarzwälder Bote als Chronist und damit Überbringer der "schlechten Nachrichten" gleich mit.

Aus der zeitlichen Distanz heraus betrachtet, war dieser Eklat vielleicht das Beste, was der Neckarstadt passieren konnte. Es scheint fast so, als sei ein kleiner Ruck durch Oberndorf gegangen. Der Vorstand des HGV hat sich mittlerweile neu formiert und die zunehmende Arbeitslast auf mehrere Schultern verteilt. Aufbruchstimmung macht sich breit.

Nicht zuletzt auch durch Lothar Kopf. Ein Erster Beigeordneter in einer Stadt mit der Größe Oberndorfs? Das stieß und stößt bis heute bei vielen Bürgern auf wenig Verständnis. Schließlich finanziert sich die zusätzlich geschaffene Stelle aus Steuergeldern. Das darf durchaus kritisch hinterfragt werden.

Für Kopfs Arbeit hingegen gab's in der jüngsten Veranstaltung zum Thema Innenstadtbelebung ein Lob. Frischer Wind sei mit ihm im Rathaus eingekehrt, wurde ihm von einem Bürger attestiert. Stadtverwaltung, HGV und IHK ziehen nun an einem Strang. Die Resonanz im Sitzungssaal des Rathauses belohnte sie für ihre Bemühungen. Ein Glücksgriff war sicherlich der Referent des Abends, Peter Markert, der mit seinem schwungvollen und impulsgebenden Vortrag viel positive Energie auf die Besucher übertrug.

Natürlich gab es auch Kritik – von Händler, Gastronomen und Dienstleistern wie von den "ganz normalen" Bürgern. Das gehört zu solch einer Veranstaltung dazu. Die Frage ist, wie

man damit umgeht. Lothar Kopf tat das ganz souverän. In seiner ruhigen Art gab er den Rednern das Gefühl, dass sie mit ihren Anliegen ernst genommen werden.

Wer sich eingebunden fühlt, ist auch bereit, mitzuarbeiten. Stadtentwicklungskonzepte, wie es sie in vielen umliegenden Kommunen bereits gibt, sind der beste Beweis dafür. Dort wurden gemeinsam mit den Bürgern – und dazu gehören natürlich ebenso die Mitglieder der Handels- und Gewerbevereins – Ziele gesteckt, die abgearbeitet werden können.

Auch in Oberndorf gab es mit der Agenda einmal so eine Bürgerbeteiligung. Doch das liegt schon viele Jahre zurück. Kopfs Versuch, einen regelmäßigen runden Tisch zu etablieren, um die Stadt weiter voranzubringen, ist deshalb der richtige Weg. Natürlich lässt sich das Rad nicht neu erfinden. Woran es in der Neckarstadt hapert, ist seit Langem bekannt. Es nochmals zu benennen und gezielt nach Lösungen zu suchen, ist deshalb aber kein Fehler. Mehr als 60 Teilnehmer waren am Mittwoch zur Veranstaltung gekommen. Wer weiter mitarbeiten möchte, sollte einen Haken hinter seinen Namen in der Anwesenheitsliste setzen. Viele Kugelschreiber wurden da gezückt.

Ein Blick von außen schadet dabei nie. Ein Fachmann – wie etwa Peter Markert – wäre bestimmt hilfreich. Ansonsten liegt es bei den Oberndorfern selbst, ob sie den frischen Wind weiter Fahrt aufnehmen lassen. Unterm Strich zählt schließlich das, was dabei herauskommt. Auch, wenn das Wort in den vergangenen Monaten überstrapaziert wurde: Oberndorf hat Potenzial. Damit sind in diesem Fall nicht die Leerstände gemeint, sondern die Menschen.

*Quelle: <http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.oberndorf-a-n-vielleicht-das-beste-was-passieren-konnte.92f7ee56-4d87-47e9-ac43-b80dfe90e1ca.html>, abgerufen am 31.07.2017*

<b>INFO: imakomm AKADEMIE GmbH</b>
------------------------------------

Das Institut für Marketing und Kommunalentwicklung – IMAKOMM – wurde im Jahr 2000 in Aalen als Expertennetzwerk ins Leben gerufen. 2004 haben Prof. Dr. Holger Held als Initiator der IMAKOMM und Dr. Peter Markert als geschäftsführender Gesellschafter die imakomm AKADEMIE gegründet.

Die imakomm AKADEMIE GmbH betreut mittlerweile weit über 300 Kommunen überwiegend im süddeutschen Raum sehr erfolgreich bei Fragen zu Markt- und Standortanalysen, zur strategischen Kommunalentwicklung sowie im Bereich Markenstrategien für Kommunen.

**Kontakt:**

imakomm AKADEMIE GmbH

Ulmer Straße 130

73431 Aalen

Telefon: 07361 – 5 28 29-0

Telefax: 07361 – 5 28 29-20

E-Mail: [info@imakomm-akademie.de](mailto:info@imakomm-akademie.de)

[www.imakomm-akademie.de](http://www.imakomm-akademie.de)